

Alt-Thymen

# Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci  
Neues Palais, Institutsgebäude II

Tn 12

(bleibt frei)

Genehmigungsvermerk  
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in De in  
und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. GI-763/4.

## 1. Fragebogen

Ort der Mundart:

Alt-Thymen

Kreis: Templin

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Alt-Thymen

### Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werkstätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.  
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu  

bei Hauptwörtern	bei Tätigkeitswörtern
a) das grammatische Geschlecht	a) die Nennform (Infinitiv)
b) die Mehrzahlform	b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

#### Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Rakow geb. Schley  
 Vorname Pauline  
 Wann geboren 22. 9. 1884  
 Beruf Siedler  
 Anschrift Alt-Thymen Kreis Templin  
 Aufgezeichnet \_\_\_\_\_ (Monat) \_\_\_\_\_ (Jahr)

#### Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Jacob  
 Vorname Frau  
 Geburtsort Türstenberg/Meckl  
 Wann geboren 5. Jan. 1924  
 Beruf Lehrer  
 Seit wann im Ort Okt. 1947

Wieviel Einwohner hatte der Ort  
 im Jahre 1939 225  
 im Jahre 1949 350  
 Hat der Ort eine eigene Schule? ja  
 Eine eigene Kirche? ja  
 Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?  
 \_\_\_\_\_  
 die Einwohner zur Kirche? \_\_\_\_\_

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile  
 Ausbauten Müggendorf, Dahmshöhe  
 Siedlungen Bartelsdorf (ehem. Gut.)  
 Sonstiges Dornnamen: Leilbrook, Radmpfelst

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>De Mirr</u> , Mehrz. <u>de Mirren</u> <u>Vosmirr</u> (rot) <u>Zuckermirr</u> (schwarz) b) <u>Mueisen</u>
2. der Bienenschwarm	<u>De Bienschwarw</u> , Mehrz. <u>Bienschwärw</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>de Bienkorb</u> „ <u>Bienkörw</u>
4. das Bienenhaus	<u>dat Bienhus</u> „ <u>die Bienhüser</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	
6. der Regenwurm	<u>De Daumaod</u> * Mehrz. <u>Daumaon</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>De Grönjäjer</u> Mehrz. <u>Grönjäjers</u> b) <u>De Padd</u> „ <u>Padden</u>
9. Jugendform des Frosches	
10. die Kröte	<u>De Krööt</u> “ „ <u>Kröt'n</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>De Schlang</u> 1) „ <u>Schlamm</u> 2) <u>Treuerkorn</u> * u. <u>Ringelkatter</u> wird wie im Hochdeutschen genannt + <u>Krieffter</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>De Weepstärk</u> Mehrz. <u>Weepstärts</u>
13. der Storch klappert laut	<u>De Storch klappert luid</u>
14. Reime vom Storch	* <u>as</u> = <u>o</u> in Köln, aber länger — 1) <u>äb</u> = <u>ö</u> in Köln, aber länger. — 2) Das „ <u>q</u> “ wird nicht gesprochen

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	De Schläödelbloom, Mehrz. - bloom'm
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	Dat Schnittloch
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	De Weidenkätzchen
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	De Fleeder
19. der Holunder (Sambucus nigra)	De Holunder (auch Hollunser)
20. Tee von der Holunderblüte	De Fleedertee
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	De Hattenstää
22. der Klee (Trifolium)	Der Klee (Klewa)
23. die Quecke (Triticum repens)	De Pagn
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhöhe	a) De Ficht Mehrz. Ficht'm b) Feldflücker, Feldflücker
25. die Erle (Alnus)	De Eller (Els) " Ellern (Elsen)
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) De Erdbärn Einz. Erdbär b) De Bäsing
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	De Bixbär Mehrz. Bixbärn (manchmal auch Kadecken)
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	De Päpferling
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) De Seemümmel Mehrz. Seemümmeln b) wie a)
30. die Salweide (Salix caprea)	De Wied " Wied'm

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Juch Lütt is ja so kisätij (kisätch).
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	De Waschwann <sup>is</sup> bet om'n Rand voll Erwten.
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	De Buddln sind lerrich an de Buddln sind allkohop spack.
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	De Mäkens <sup>n</sup> tanütten un de Jungs <sup>n</sup> lieh'n.
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	De Preester wohnt bi di Kirch.
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Rohrkolben = Pappeldütsch'n
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Uns Großmutter het dem'n Korb voll Pilzen in'n Busch sächt söcht.
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	To Fastnacht het't Pfannkuch'n gä't'n gä'm un, Gründonnerdach Wittbrod (Finbrod)
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	Steckt juch me Hull in un beie't juch in bäten.
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	De Muhlwurf het buten inne Wisch'n wöhlet.
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	De Bollen lin'n <sup>n</sup> unner de Oslen lo'm drög'n dröhn'n <sup>n</sup>

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

- 1) n wird wie das „n“ in schlaug gesprochen.
- 2) z wird verschluckt

De Bollen lin'n <sup>n</sup> unner de Oslen lo'm drög'n dröhn'n <sup>n</sup>	37. die Libelle (Laccania strigosa)
De Waschwann <sup>is</sup> bet om'n Rand voll Erwten.	38. der Pfefferminz (Mentha piperita)
De Buddln sind lerrich an de Buddln sind allkohop spack.	39. die Secora (Secora sp.)
De Mäkens <sup>n</sup> tanütten un de Jungs <sup>n</sup> lieh'n.	30. die Salweide (Salix caprea)